

# Der Stahlhelm in Breslau.

Große Ereignisse werden Ihre Schätze voraus. Dies trifft besonders auf den diesjährigen 12. Reichsfrontsoldatentag zu. Überall im deutschen Vaterlande rücken die Ortsgruppen, Bezirke, Gaue und Landesverbände zu diesem großen Treffen. Lange, lange Zeit ist für diese Tage, wenn es auch infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse schwer fiel, gesperrt worden. Aber man will dabei sein. Von Süd und Nord, West und Ost werden Deutschlands Frontkämpfer und die in ihrem Geiste erzogene Jugend herbeiziehen, um im bedrängten Osten davon Zeugnis abzulegen, daß der alte Wehrwille in unserem Volke noch lebendig ist.

Auch in unserer Stadt und Umgebung haben sich bereits die ersten Anzeichen des 12. RTZ bemerkbar gemacht. Während vor einigen Tagen eine Abteilung der Ortsgruppe Köln im Rheinland in Stärke von ca. 40 Mann durch Ostbayr marschierte — also bis dahin schon einige hundert Kilometer zu Fuß zurückgelegt hatte, eine glänzende Leistung — durchfuhr gestern auf dem Wege nach Breslau eine Radfahrtruppe von 14 Mann der Ortsgruppe Braunschweig unsere Stadt. Und wenn diese Heilen erscheinen, rufen außer den zahlreichen Sonderzügen auf 20 Kilometerstreifen die Kraftfahrtruppen — der „motorisierte Stahlhelm“ — dem Endziel Breslau entgegen. Verschiedene Kraftfahrtruppen — so Bremen, Rheinland, Oldenburg, Nordmark, Mitteldeutschland usw. — werden auf ihrer Fahrt unsere Gegend bei Beerwauhen berühren.

Der Röhlsen, den vorjährigen Reichsfrontsoldatentag, miterlebt hat, weiß, was diesen Kraftfahrtruppen für eine Werbestraft innewohnt.

Auch die hiesige Bezirksgruppe wird sich zahlreich am 12. RTZ beteiligen. Der Marsch erfolgt am Freitag, den 20. Mai abends 9 Uhr vom Rathhausplatz weg mit Wulff durch die Haupt- und Bahnhofstraße zum Bahnhof. Dort wird die Fahnenkompanie mit den Fahnen des Bezirkes 900 Uhr abends mit Musik durch die Besina, Bismarck, Völcker-, Goethe-, Schul- und Hauptstraße nach dem Stellplatz marschieren.

Möge dem 12. RTZ ein voller Erfolg beschieden sein!

## Ergebnis der Landwirtschaftskammervahlen im Wahlkreis Dresden.

Dresden. Gestern vormittag erfolgte im Sitzungssaal der Kreisbauernschaft unter Leitung von Oberregierungsrat Bensch die amtliche Bekanntgabe des Ergebnisses der Landwirtschaftskammervahlen im 2. Wahlkreis (Dresden). Das Ergebnis stellt sich danach wie folgt: Wahlberechtigte 17 993, insgesamt abgegebene Stimmen 9548. Davon gültig 9502. Es entfallen auf die Liste I (Landbund und Landwirtschaftliche Vereine) 8889 Stimmen, auf Liste II (Nationalsozialisten) 5511 Stimmen. Liste I erhält 5 Sitze, Liste II 6 Sitze.

- Gewählt sind auf Liste I:
- Bürgermeister Reiche, Dorf Wehlen;
  - Gutsbesitzer Bittig, Seefeld;
  - Rittergutsbesitzer Grensch, Streumen,
  - Gutsbesitzer Zimmermann, Zethau;
  - Rittergutsbesitzer Fleischer, Kleinwolmsdorf.
- Gewählt sind auf Liste II:
- Gutsbesitzer Rüder, Piskowitz;
  - Gutsbesitzer Erdmann, Streumen;
  - Gutsbesitzer Archimand, Reinhardtshof;
  - Rittergutsbesitzer Bannowitz, Dresden-Pöhlitz;
  - Gutsbesitzer Wühle, Cunnersdorf b. Dippoldiswalde;
  - Gutsbesitzer Keller, Niederbroschitz.
- Der Kammer gehören bereits an: Reiche, Bittig, Grensch und Zimmermann. Es scheiden aus: Oekonomierat Kühne, St. Michaelis; Gutsbesitzer Gebhardt, Seefeld; Gutsbesitzer Diebe, Pöhlitz; Rittergutsbesitzer Dr. Kunze, Weistropf; Oekonomierat Hartmann, Seefeld; Oekonomierat Kommissar, Piskowitz; Turmhofbesitzer Görtz, Paritau-Hintergörsdorf.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. Mai 1931.

Wettervorhersage für den 29. Mai 1931. (Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Reine westliche Abänderung des Witterungscharakters.

Daten für den 29. Mai 1931. Sonnenaufgang 5:53 Uhr. Sonnenuntergang 20:02 Uhr. Mondaufgang 17:51 Uhr. Monduntergang 2:26 Uhr.

- 1176: Barbarossa wird bei Vegans von den Lombarden erschlagen.
- 1500: Der portugiesische Seefahrer Bartholomäus Diaz am Kap der guten Hoffnung gef. (geb. um 1460).
- 1594: Der Feldherr Gottfried Heinrich Graf zu Wappenheim geb. (gef. 1622).
- 1880: Der Philosoph Oswald Spengler in Blankenburg am Harz geb.

Impfungen betr. Der Rat der Stadt Riesa erläßt in der vorliegenden Tagesblatt-Ausgabe eine Bekanntmachung, die diesjährigen Impfungen im hiesigen Impfbereich betreffend.

Schadensfeuer. Durch Selbstentzündung geriet heute morgen auf den Weislanlagen an der Dampfschiffhalle ein Wagen in Brand. Das um 3 Uhr alarmierte Feuerlöschkorps konnte nach halbständiger Arbeit und nachdem der Wagen abtransportiert war, wieder eintreten.

Hohes Alter. Am 29. Mai 1931 ist es der im Stadteil Orbsa, Alleestraße 89 (Restaurant grüne Aue) wohnhafte Clara v. M. v. Geißler geb. Wdler verstorben. Ihren 90. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische zu feiern. — Wir gratulieren herzlich.

Unser Roman „Garaib Beni Zouren b'ondes Modell“ von Geri Reichberg, der von unseren Lesern mit besonderem Interesse und Gefallen gelesen wird, ist soden im Verlag Martin Neudorfer, Halle (Saale), in Buchform erschienen. Das Buch kann durch die Geschäftsstelle des Riesaer Tagesblattes, Riesa, Goethestr. 59, bezogen werden.

Die Sparsparitätät im Monat April 1931 in Sachsen. Im Monat April wurden nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes bei den 856 sächsischen Sparkassen in 248 958 Fällen 24 283 085 RM. eingezahlt und in 95 541 Fällen 23 987 806 RM. zurückgezahlt. Es ergibt sich somit ein Einzahlungsüberschuß von 10 300 889 RM. Das Einzahlungsüberschussverhältnis der bisher berechneten Zinsen und der den Einlegern auf RM-Konto gutgeschriebenem Aufwärtungsparitätenlagen war Ende April auf 789 956 RM. angewachsen.

Der 28. Edelmann-Verbandstag findet am 2. Juni, vormittags 10 Uhr, im Großen Saal des Städt. „Koncertsaales“ in Breslau statt. Herr Generalsekretär Freiherr v. Borrmann, W. v. H., wird den Vorstandsbericht, Herr Direktor Paul Kühn den Jahresbericht des Edelmann-Verbandes e. V., Herr Direktor Albert Werner den Jahresbericht der Edelmann-Verlagsgesellschaft m. b. H. und der Vorliegende des Verbandsausschusses des Edelmann-Verbandes, Herr Kaufmann Peter Schmitzer, Brühl, den Bericht des Ver-

bandsausschusses erstatten. Herr Direktor Karl Korthaus, Mitglied der Anwaltschaft des Deutschen Genossenschaftsverbandes e. V. und Ehrenmitglied des Verbandsausschusses des Edelmann-Verbandes e. V. wird über das Thema „Was kann eine Genossenschaft in der gegenwärtigen Zeit ihren Mitgliedern bieten?“ referieren. Ueber „Wage zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und des Umlages und zur Verringerung der Unkosten der Edelmann-Genossenschaften“ werden die Herren Direktoren Paul Moser, Dirschberg und Willi Nürnberger, Hannover, sprechen. Den Jahresbericht über die Edelmann-Reklame- und Verkaufsabteilung und über Organisation des gemeinschaftlichen Verkaufs wird Herr Direktor F. W. Schulze erstatten.

Wettbewerb zu einer Goetheplakette. Der Vorstand der Hermann Jägen-Stiftung in Dresden hat einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einer Goetheplakette oder einer anderen Ehrenausschreibung für die bei der Universität Leipzig geplante Goethefeier ausgeschrieben. Erster Preis ist die Ausführung. Als Honorar für Herstellung der Modelle erhält der Preisräger 1000 RM. Außerdem stehen für 5 Preise 2000 RM. zur Verfügung, deren Verteilung dem Preisrichter vorbehalten ist, jedoch im Einzelfalle nicht unter 300 RM. Zur Teilnahme berechtigt sind in Deutschland lebende oder staatsangehörige selbständig schaffende Künstler. Die Bedingungen des Wettbewerbes können von der Sitzungskasse des Ministeriums des Innern in Dresden-R. 6, Königsplatz 2, bezogen werden.

Bundestagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Die diesjährige Bundestagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge findet am 12. Juni in Königsberg Pr. statt. Nach der Begrüßung wird Prof. Barth von der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin einen Vortrag über die Bauart der Bestattungsstätten halten. Am Abend des gleichen Tages ist in der Schloßkirche eine Weihehand zum Andenken an unsere Gefallenen vorgesehen, die durch Mundgut übertragen wird. Dabei wird nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten des Volksbundes, Reichsminister a. D. Dr. Gehler, der 1. Stellvertreter Präsident des Volksbundes, Oberprobst D. Schlegel, die Gedendrede halten. Am 13. Juni vereinigt die Tagungsteilnehmer eine gemeinsame Kundgebung am Tannenbergsdenkmal, wo der 1. Schriftführer des Volksbundes, Dr. Gulen, sprechen wird. Zum Anschluß an die Tagung werden Sonntag, den 14. Juni, in den größeren Städten Ostpreußens Werbeveranstaltungen des Volksbundes abgehalten.

Die im Bund der Männerchöre des D. V. vereinten sächsischen Gesangsgruppen haben im Anschluß an die Tagung des Deutschen Nationalen Gesangsvereins-Verbandes in Dresden eine Vertreter-Zusammenkunft unter Leitung des Bundesvorsitzenden W. Lebe, Hamburg, veranstaltet. Man konnte die weitere gute Entwicklung der Chöre feststellen; ihre Zahl im Gau Sachsen beträgt nun 13 mit nahezu 600 Sängern. Nach der Neuwahl des Gauvorsitzenden wurden Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht. Das neue Lobeda-Liedbuch des Bundes, das in Musikkreisen außerordentlich gut beurteilt wird, hat sich für die Männerchöre als sehr notwendig erwiesen und gewinnt ständig neue Freunde, auch außerhalb der D. V. Männerchöre.

Wichtiger Amdingungsgrund. Eine wichtige Entscheidung von weittragender Bedeutung hat soden der dritte Senat des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts gefällt. Der Stadtrat zu Bayen hatte einer seit 1926 als Wohnsitzbesitzerin angestellten Sozialbeamtin mit der Begründung gekündigt, daß die ungunstige Wirtschaftslage der Stadt unbedingt Sparmaßnahmen notwendig mache. Die Kreisbauernschaft gab dem Stadtrat recht und betonte, daß bei Sparmaßnahmen der städtischen Verwaltung auch vor der Kündigung ländlicher Beamten und Angestellten nicht haltgemacht werden könne. — Die Untersuchungsfrage hiergegen hat keinen Erfolg gehabt. Der Senat hat — so heißt es in den Entscheidungsgründen des Oberverwaltungsgerichts — anerkannt, daß ein wichtiger Grund für die Kündigung der Klägerin durch die ungunstige Wirtschaftslage der Stadt Bayen und die deshalb erforderlichen Sparmaßnahmen gegeben ist. Nach den Feststellungen der Kreisbauernschaft ist als erwiesenes festzustellen, daß die Sparmaßnahmen seit 1926 mit erheblichen Verlusten verbunden waren und zur Befreiung der Wirtschaftslage Sparmaßnahmen unbedingt erforderlich sind. Als solche sind die folgerichtige durchgeführte Nichtwiederbesetzung freierwerdender Beamten- und Angestelltenstellen und die Kündigung ländlicher Beamten gelangt und erfolgt. Auch die Kündigung der Klägerin ist im Rahmen dieser Maßnahmen erfolgt und im Zusammenhang mit den übrigen bei Personalaufwand ersparten Ersparnissen wesentlich. Für die Behauptung der Klägerin, der Stadtrat habe ihr nicht aus Ersparnisgründen, sondern nur aus persönlichen Gründen gekündigt und für sie sofort wieder Ersatz eingestellt, ist kein Beweis erbracht worden. Auf die von ihr aufgeworfene Zweckmäßigkeitserwägung einzugehen, ist das Oberverwaltungsgericht nicht in der Lage. Ebenso wenig konnte es Billigkeitserwägungen in den Kreis seiner Erwägungen ziehen, da es nur über Rechtsfragen zu entscheiden hat.

Die Werke bläst. Aus grünen Bäumen werden innerhalb kurzer Zeit wogende Weitenfelder, das ist das Jahres schönste Bild. Die Werke bläst, ihr folgen Korn und Weizen. Silberregen gehen über die Millionen Weizen — unser Brot reißt heran, und es ist ein Gemisch in den Abendstunden durch die stillen Wälder eines Getreidefeldes zu geben. Solistisch bleiben die Fluren verträumt, damit die schwere, so ganz von den Naturereignissen abhängige Arbeit des immer wachsenden Landmannes in goldenem Dornstrauch belohnt wird.

Witnahme von Hunden in D-Bägen. Nach neueren Bestimmungen können in D-Bägen Hunde jeder Größe von einzelnen Reisenden mitgeführt werden, wenn nach dem Ermessen des Führers oder in Hufeisenförmigen nach Entscheidung des Aufsichtsbekanntem ein freies Abteil in der 3. Klasse hierfür zur Verfügung gestellt werden kann, der sonstige Reiseverhalte dies zuläßt und andere Reisende durch die Hunde nicht belästigt werden. Bei Beförderung einer größeren Anzahl von Reisenden mit Hunden in D-Bägen zu Ausstellungen, Prüfungen, zur Jagd und dergleichen ist jedoch die Genehmigung der Reichsbahndirektion zur Einrichtung eines Sonderabteils 3. Klasse rechtzeitig vorher zu beantragen.

Unzutraglichkeit aus dem Schichtfeuerzeug. Wie gemeldet wird, hat die Landesgruppe Sachsen im Reichsverband der praktischen Tierärzte Deutschlands an den Landtag eine Eingabe gerichtet, in der auf Unzutraglichkeiten hingewiesen wird, die daraus entstanden sind, daß im Gegenfuß zum alten sächsischen Schichtfeuerzeug die Übergangsbabage auf nach Sachsen in geschäftlichem Zustand eingeführte Tiere im Gefäß von 1923 fallengelassen worden ist. In der Eingabe wird gefordert, daß die Übergangsbabage als einziges wirksames Mittel, die erwähnten Uebelstände zu beseitigen, wieder eingeführt werde.

Nebetriebliche Befürchtungen über die Wollhandkrabbe. Im Naturhistorischen Museum in Halle sind seit einiger Zeit mit der Wollhandkrabbe Versuche angestellt worden, die die zahlreichen Befürchtungen über die Wollhandkrabbe als Herrscher unserer Fischereibetriebe als reichlich übertrieben erweisen. Man hat in Halle mehrere Wollhandkrabben mit Fischen in einem großen Aquarium für längere Zeit zusammengelegt.

Obwohl man den Wollhandkrabben keine Nahrung anbieten sie den Fischen nichts zuleide. Nur als ein Fisch eingang, sollen ihn die Wollhandkrabben verschluckt haben. Man folgert aus diesen Beobachtungen, daß die Wollhandkrabbe sich an lebende Fische nicht heranwage, und daß Wollhand und Schweden ihre Hauptnahrung bilden.

Krahe Dich, wenn's Dich iudt? War wohnt im allgemeinen den Schwärzern und wollständigen Ausdrücken eine tiefe Weisheit inne, die auch für den abstrahierten Menschen der Gegenwart von Bedeutung ist, aber hier wird einmal eine falsche, den Lebenserfahrungen widersprechende Lehre gegeben. Das Krahen ist zwar die natürliche Reaktion auf den Juckreiz, aber die Ursachen des Juckens, mag es sich nur um einen Ausschlag oder einen Insektenstich handeln, werden durch das Krahen, d. h. durch eine weitere Reizung der Haut nur verschlimmert. Das erfahren wir alle, wenn wir uns in den ersten heißen Tagen die Wägen, Schenkel und wie sonst das lästige Insektenvolk heist, ihre Jagd auf Menschenhaut beginnen. Gerade wo die Frühlingsanstrengung am schönsten ist, an den unruhigen Ufern der Seen, finden sich diese Keimen, wenig menschenfreundlichen Beweisen in größerer Anzahl. Wenn wir es uns einmal sommerlich bequem gemacht haben und uns im Badeschwimmeln, dann finden sie auf unseren Armen und Beinen ihren Tummelplatz. Am Montagmorgen nachdem Ausfluge gehen wir dann die lästlichen roten Flecken auf unserer Haut und das lästige Jucken beginnt. Da gibt es alle Selbstbeherrschung aufzuwenden und vor allem auch unsere Kinder immer wieder zu ermahnen, den Juckreiz zu überwinden und sich vor dem Krahen zu hüten, da sonst leicht Anschwellungen entstehen, womöglich auch kleine Wunden, die mit Schmutz infiziert werden, so daß an Stelle einer vorübergehenden Unannehmlichkeit eine ernste und womöglich lang andauernde Schädigung zugetragen ist.

Jahna. Umbezirkung einer Poststelle. Die Poststelle Jahna, letzter amtlicher Postort: Habelland, wird vom 1. Juni an mit dem Ortchen Binnewitz und Goldhauen dem Postamt Ohsag zugeteilt, sie erhält die Bezeichnung Jahna Ohsag-Land. In den Anschriften der Sendungen nach diesen Orten ist zur Vermeidung von Verzögerungen die Angabe Jahna Ohsag-Land erforderlich.

Schmammewitz. Der Sohn des früheren Orts Pfarrers Dähn wurde dieser Tage als Pfarrer in Glauchau eingeweiht.

Milch-Koßchen. Einen schweren Unfall beim Turnen erlitt am 2. Singsteiertage der 23jährige Arbeiter W. von hier auf dem hiesigen Turnplatz. W., welcher an einem Schwebebalk über und im Anschlag hing, beabsichtigte beim Schwimmen dann zur Erde zu springen, wobei ihm einige Turner Hilfeleistung gaben. Er konnte aber nicht rechtzeitig gefast werden, so daß er stürzte und sich dabei den Wirbel anbrach. Schwerverletzt mußte er ins Landkrankenhaus Weihen gebracht werden.

Taubenheilm. Eine sächsische Schweineerei. Werden bei einem Bauer in Taubenheim zwei häßliche runderliche Ferkel gekauft, die ihrer Zweckbestimmung, „fest gefastert zu werden“, zugeführt werden sollen. Die Ferkeln werden „berupad“ in einen der üblichen Transportkästen und der Schieber zugemacht. Der mit dem Lieferwagen erscheinende Chauffeur verfrachtet den Kasten und entführt die munteren Tierchen in der Richtung Weihen. Am Ziel angekommen findet man — den Schieber offen, und die Schweinelein wurden nicht mehr gesehen. Ihrem Freiheitsdrang hatte der durch die Fahrt sich aufrüttelnde Schieber eine Gasse freigemacht, und so entließen sie dem Kasten, um dann wohl noch mit einem Satz vom Lieferwagen, bei dem es ohne einige Ueberdachungen nicht abgegangen sein dürfte, sich in die Weite zu begeben. Alles Suchen war vergebens.

Daßlen. Haushaltssorgen. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung gegen die Stimmen der Kommunisten den Haushaltplan für 1931 an, der bei rund 420 000 Mark Ausgaben mit einem Fehlbetrag von 77 000 Mark abschließt, der sich durch verschiedene vom Kollegium beschlossene Bedarfserschließungen und Steuerabstriche noch um rund 15 000 Mark erhöht. Die Feuerstuhabgabe wurde von 0,8 auf 0,6 Prozent der Brandflächenbeiträge herabgesetzt. Die vom Bezirksausschuß empfohlene Einführung eines 100prozentigen Zuschlags zur Biersteuer wurde einstimmig abgelehnt, ebenso die Einführung der Bürgersteuer und damit auch der vom Stadtrat vorgesehene 150prozentige Zuschlag zur Bürgersteuer. Ein Antrag auf Aufhebung der Ruffinkumentensteuer wurde einstimmig angenommen. Dagegen schloß sich das Kollegium einem Antrag, gegen die Höhe der Beitragsumlage von 42 000 Mark Einspruch zu erheben, nicht an. Dem vom Stadtrat angeordneten Plan für die Flächenumteilung und Bebauung der Stadt Daßlen wurde zugestimmt. Ein Antrag, dem Kollegium die mit dem Elektrizitätsverband Orbsa abgeschlossenen Verträge in öffentlicher Sitzung vorzulegen, fand mit Mehrheit Annahme.

Leistnig. Jubiläumsturnier der Sächsischen Landes-Fahr- und Reitschule. Ueber 750 Rennwagen weilt das Programm des Jubiläumsturniers der Sächsischen Landes-Fahr- und Reitschule, das am 30. und 31. Mai in Leistnig stattfindet, auf. Es ist dies ein Ergebnis, wie es niemand erwartet hatte. Wenn in den vergangenen Jahren 300 bis 350 Rennwagen zu verzeichnen waren, so galt dies schon als ein sehr gutes Ergebnis. Und nun diesmal reichlich das Doppelte. Beim diesjährigen Turnier wird es besonders der gewaltige Meisterrückmarsch sein, der das Interesse des großen Publikums fesselt. Ein Trompeterchor aus Ulms wird dem Turnier voranzugehen. — In dem Turnier haben Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden ihr Erscheinen zugesagt. — Der Partienverkauf ist bereits im Gange. Die Preise sind den Zeitverhältnissen entsprechend niedrig gestellt. Formschneiderei 27, und in der Sächsischen Landes-Fahr- und Reitschule, Formschneiderei 21.

Freiberg. Die Wohlfahrtskassen der Kommunen. Der Rat lebte in seiner letzten Sitzung den Haushaltplan für 1931/32 ab, weil für die außerordentlich hohen Auswendungen für die Wohlfahrtskassen Deckungsmittel nicht vorhanden sind und auch nicht beschafft werden können und weil das Reich zur Frage der Uebernahme der Lasten für die Wohlfahrtskassen noch keine klare Stellung eingenommen hat.

Zharandt. Selbstmord auf den Schienen. Am Dienstag ließ sich in der Nähe des Aluminiumwerkes die 24jährige Gertha Sellmann aus Zharandt von einem Zug der Strecke Dresden — Chemnitz überfahren. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Büschelwitz. Die Rotlage der Gemeinden. Wie der Gemeinderat mitteilt, verschlechtert sich die Finanzlage der Gemeinde von Tag zu Tag. Obwohl sich die Gemeinde auf die notwendigen Ausgaben beschränkt, läßt es sich doch nicht voraussagen, ob zum nächsten Termin die Unterhaltungen ausgegahlt werden können. Der neue Haushaltplan schließt mit einem Fehlbetrag von rund 282 000 RM. ab. Bislang kommt noch der Fehlbetrag aus dem Vorjahre in Höhe von rund 50 000 RM.

Bauhen. Wegen Brandfriedensbruches verurteilt. Vor dem hiesigen Gemeindefriedensgericht hatten sich am Dienstag die Arbeiter Otto Max Föcker, Willi Gustav Richter und Erich Karl Trompeter aus Rirshan, der Arbeiter Paul Friedrich Trostschke und der Zimmermann Paul Reinhard Föhning aus Kleinpostwitz wegen Brandfriedensbruches zu verantworten. Der Verhandlung lagen die Vorgänge vom 19. Januar ds. J. in Rirshan zu Grunde.

wo Teiln... angest... Person... nahme... Anstell... Nacht... strafe... lonen... 'nahme... Vertreter... Schenkel... fährlein... fährlein... erschä... fabren... am Mi... und... tag... einem... auf dem... Lager... davon... schon... Wasser... geleitete... Bodens... fied... ein... gefunde... flürnu... Ge... eigent... zwilche... Liege... rad ein... dert... wähl... fabrer... brach... binauge... fests... tag... an... Kreuz... Gerina... dem... weibne... oetade... Autos... zwis... mit... stehend... 15... fonen... wurde... werden... Am... dort... in... legene... sich... der... Zeich... war... folgere... 22... sofort... fibres... Gesch... schos... Der... werden... früh... mit... se... 14... Gerliche... die... t... f... tirma... in... Po... zweite... sofort... vor... verfü... und... f... Revro... mittag... aus... groß... 'räum... verleh... Der... f... fekt... 1929... und... wim... viele... war... bes... Hebe... Da... Baum... dem... and... dide... f... f... f... f... n... n... oeta... noch... Sch... Geg...